

«Werde ich zum Sozialfall?»

ZÜRICH – Wenn TV-Talker Kurt Aeschbacher (59) früher in seine Hände schaute, sah er nur ein Wirrwarr aus Linien. Seit ein Handler in seiner TV-Show näher hinguckte, ist daraus ein bedrohliches Labyrinth geworden.

von Peter Padrutt

Letzten Donnerstag bekommt Aeschbacher «handfest» am TV serviert: Handler Pascal Stössel runzelt die Stirn. Er blickt direkt in Aeschbis Seelenschlünde. Schon in der Sendung sei ihm «etwas mulmig» geworden, stellt Aeschbi später fest.

Bewegt notiert er in seinem Blog: «Stössel sagte mir, ich hätte mein Leben lang Existenzängste. Und trifft damit voll ins Schwarze.» Im Handumdrehen kommt der Talker zum Schluss: «Ich bin konstant davon überzeugt, dass ich irgendwann zum Sozialfall werde.»

Hand aufs Herz, Aeschbi – es läuft doch rund. Sie haben eine treue Zuschauerschaft am TV. Täglich gibts Pfötchen von Labrador Bombay. Und als Moderator von Anlässen haben Sie beide Hände voll zu tun. «Es gibt halt diesen Widerspruch in mir», sinniert er. «Ich kann mich zwar mit vollem Risiko in Projekte stürzen – emotional und mit Geld. Aber es gibt auch diese Angst in mir.»

Welche Angst? «Ich fürchte mich davor, einmal von andern materiell abhängig zu sein. Selbst wenn ich zehnfacher Millionär wäre, würde ich mich fürchten, zu verarmen.» Einen Grund für diese «tiefe Unsicherheit» hat Aeschbi gefunden: «Ich habe keine Geschwister. Und meine Mutter ist schon 88.» Er horte auch «Vorräte wie ein Eichhörnchen». Bei Waldläufen mit seinem Personal Trainer will er die Seele lüften. «Ich versuche zu erkennen, dass ich so kein Geld verschwende.»

Aeschbis Selbstanalyse löste ein grosses Echo auf seinem Blog aus: schon 150 Kommentare von Gästen. Sie alle lädt er am 29. Dezember in seine Zürcher Labor-Bar ein. Stössel wird gratis aus Händen lesen. Hoffentlich saugt er sich nicht Schlimmeres aus Aeschbis Fingern.

Publiziert am 06.12.2007 | Aktualisiert am 20.01.2012



0 SHARES



FEHLER MELDEN



☞



In Aeschbis Händen sah der Leser Existenzängste. ☞